

Wir wollen nun dieses Lebensbild noch aus anderen Quellen ergänzen.



Ritter und Doktor Ulrich II.
v. Schellenberg.

Nach dem Abschlusse der italienischen Feldzüge wurde Ulrich österreich. Vogt (Verwalter) der Herrschaft Feldkirch. Er war dies zuerst v. 1515 bis 1523. Nach der Chronik des Ulrich im Graben zog ihm bei seinem Einzuge im Jahre 1515 die Bürgerschaft von Feldkirch mit wohlgerüstetem Zeug (Kanonen) und 200 Mann Soldaten entgegen. Am hl. Kreuz-Abend (2. Mai) wurde ihm das Schloß übergeben, wobei er und das Volk ihre Eide ablegten. Spangenberg erzählt von dem neuen Vogt, daß er sich nicht gerne Doktor sondern lieber Ritter nennen ließ.

Besonders einträglich scheinen für unseren Ulrich seine Taten im Felde nicht gewesen zu sein. Schon im August 1511 hatten alle drei Brüder von dem Bruderhaus zu Ravensburg ein Kapital von 200 fl. aufgenommen und dafür den Argensee in der Herrschaft Rißlegg verpfändet (Reg. 623).

Im März 1515 nahmen alle drei Brüder gemeinsam bei Megius Hiltensuhu, Bürger in Ravensburg, 500 Goldgulden auf und setzten als Unterpfand die ihnen gemeinsamen Gülten und Steuern zu Zaisenhofen, Unterhorgen und Fronmühle, nämlich die jährlichen Einnahmen von 36 Malter Haber, 15 Hühnern, 8 Pfd. und 115 Sch. Pfg.

Im selben Jahre suchte Hans v. Schellenberg bei dem Abte